

Pressemitteilung



365 + 1 Platz für freiwilliges ökologisches Engagement

Stuttgart | Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) in Baden-Württemberg starten die vier FÖJ Träger im Land eine gemeinsame Kampagne zum Ausbau der geförderten Stellen.

Die Landeszentrale für politische Bildung (LpB), die Diakonie Württemberg, die Freiwilligendienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Freiwilligendienste DRS) sowie der Internationale Bund als Träger des FÖJ in Baden-Württemberg gehen mit der Forderung „365+1 Platz“ in die Offensive. In einem gemeinsamen Thesenpapier formulieren sie fünf gute Gründe für ein zukunftsfähiges FÖJ. Diese Botschaft stellten die Träger auch in den Mittelpunkt des 25-jährigen Jubiläums, das sie zusammen mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft am 24. November im Neuen Schloss in Stuttgart feierten.

„Für das bevorstehende Schaltjahr 2016, wollen wir einen FÖJ-Platz für jeden Tag“, wünscht sich Eva-Maria Armbruster stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Diakonie Württemberg in ihrer Rede.

„Immer mehr Jugendliche wünschen sich nach der Schulausbildung eine Auszeit vom schulischen Lernen und wollen sich für die Umwelt engagieren und etwas praktisches Tun.“ Jedes Jahr bewerben sich in Baden-Württemberg mehr als 1000 junge Menschen für einen Freiwilligendienst mit ökologischem Schwerpunkt. Derzeit fördert das Land Baden-Württemberg 210 Plätze. So müssen viele auf ein FÖJ verzichten. „Aus Sicht der Träger müsste dem Land Baden-Württemberg daran gelegen sein, dass allen jungen Menschen, die sich freiwillig im FÖJ engagieren wollen, tatsächlich ein Platz geboten wird“, so Petra Honikel, Geschäftsführerin der Freiwilligendienste DRS. Die Träger sehen das FÖJ als Investition in eine nachhaltige Entwicklung. Die Komplexität der umweltpolitischen Fragestellungen steigt und ökologisch verantwortungsvolles Handeln wird immer wichtiger.

Umweltminister Franz Untersteller würdigt in seiner Festrede beim Jubiläumsfestakt die erfreuliche Entwicklung des FÖJ, lässt aber auf keine weitere Förderung hoffen. In der Vergangenheit schwebte zudem über den Landeszuschüssen immer wieder der Rotstift. Für ein zukunftsfähiges FÖJ brauchen Träger und Einsatzstellen Planungssicherheit. Daher setzen sie sowie aktive und ehemalige Freiwilligendienstleistende sich für mehr geförderte FÖJ-Plätze ein. Sie

21. Dezember 2015

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Tel 07153 30014-16
Fax 07153 30014-81
Mail pr@freiwilligendienste-rs.de

Sekretariat
Tel 07153 30014-30
Fax 07153 30014-80
Mail info@freiwilligendienste-rs.de

Gefördert durch



wollen mit der „365+1 Platz“ Kampagne die Landtagsabgeordneten als Unterstützer für das FÖJ gewinnen und vom Ausbau der Förderung überzeugen.

Vor 25 Jahren, am 1. September 1990, startete in Trägerschaft der Landeszentrale für politische Bildung das Modellprojekt Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) in Baden-Württemberg für 30 Jugendliche und junge Erwachsene, die sich ein Jahr lang für Umwelt und Natur engagieren wollten. Förderer und Wegbegleiter des FÖJ waren der damalige Umweltminister in Baden-Württemberg Günther Oettinger und Angela Merkel, damals Ministerin für Frauen und Jugend. Die gelungene Modellphase in einzelnen Bundesländern führte 1993 zur bundesweiten Einführung des FÖJ. In Baden-Württemberg haben seit Beginn 2000 Jugendliche und junge Erwachsene ein Freiwilliges Ökologisches Jahr absolviert. Deutschlandweit stehen jährlich knapp 3000 FÖJ-Plätze zur Verfügung.

Das Thesenpapier der vier FÖJ-Träger finden Sie im Anhang und steht auch unter folgendem Link zum Download bereit:

https://freiwilligendienste-rs.de/fileadmin/user_upload/Presse/365_1_25Jahre_FOEJ_Karte_R02.pdf

Direkter Kontakt zur Freiwilligendienste DRS gGmbH:
07153 30014-16 oder pr@freiwilligendienste-rs.de

Mehr zum FÖJ auf der Website: www.ich-will-foej.de

Die Freiwilligendienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gGmbH ist anerkannter Träger für das Freiwillige Soziale und Ökologische Jahr, den Bundesfreiwilligendienst und für den Europäischen Freiwilligendienst. Sie begleitet jährlich rund 1000 Menschen vor und während ihres Freiwilligendienstes.